

Eine Stadt im Zeichen des Wandels

Als ehemalige Bergbaugemeinde hat sich Neukirchen-Vluyn der Herausforderung des Strukturwandels gestellt. Mit Erfolg: Heute besticht die Stadt mit Industriecharme und macht sich als familienfreundliche, nachhaltige Kommune einen Namen.

Neukirchen-Vluyn hat Charme. Auch wegen seiner Menschen, seiner Vereine und seiner Lage. Niederrhein und Ruhrgebiet treffen nämlich dort aufeinander, bieten unberührte Natur und ländliche Strukturen. Mit über 27.000 Einwohnern gilt Neukirchen-Vluyn als mittelgroße Stadt, die viel Potenzial hat. Dafür sorgen die örtliche Unternehmen, die auf dem internationalen Parkett ganz vorne mitspielen.

Blickt man in das jüngste Kapitel der Stadtgeschichte zurück, nimmt die Zeche Niederberg eine bedeutende Rolle ein. Heute befindet sich auf dem ehemaligen Zechengelände, entlang der Niederrheinallee, ein neuer Stadtteil in Dicksche Heide. Als „Bindestrich“ verbindet er beide Ortsteile miteinander. In verschiedenen Wohnquartieren offenbaren sich ganz unterschiedliche Baustile. Die individuelle Art der Bebauung macht den besonderen Reiz aus. Neben dem Wohnquartier entsteht auf der gegenüberliegenden Fläche noch ein gemischtes Gebiet mit Einkaufsmöglichkeiten, Freizeit- und Kultureinrichtungen.

Als 2001 die Zeche Niederberg stillgelegt wurde, standen die Uhren buchstäblich still. Zehn Jahre lang tat sich auf der geräumten Industrie- fläche nichts mehr. Die beiden Fördertürme kamen eher einer Mahnung gleich. Im Sommer 2011 erfolgte dann der erste Spatenstich zur Erschließung



Die alte Zeche Niederberg ist Sinnbild für den Strukturwandel, den die Stadt erfolgreich gemeistert hat.

FOTO: STEFAN GILSBACH

und Entwicklung des Geländes. Zu dem Zeitpunkt hatte sich die Halde Norddeutschland, als ehemalige Bergehalde an der Geldernschen Straße, mit Himmelsleiter und Hallenhaus längst einen Namen in

Sachen Freizeit gemacht. Der Strukturwandel hat funktioniert. Knapp ein Jahrhundert zuvor sorgte der Bergbau für wirtschaftlichen Aufschwung. 1853 wurde auf dem Areal die erste Kohle gefunden, 1857

folgte das Schürfrecht, 1911 ging die Niederrheinische Bergwerksgesellschaft an den Start. 1917 wurde die erste Kohle gefördert.

Niederberg war Arbeitgeber wie Ausbilder und zugleich

soziales Versorgungswerk mit dichtem Netzwerk. Der Bergbau veränderte die örtliche Wirtschaft. Die Einwohnerzahl stieg. Bergarbeiterfamilien fanden in den Zechensiedlungen ihr neues Zuhause. Für die

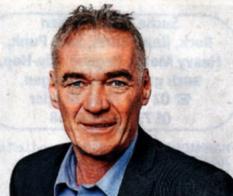
weitere Entwicklung war 1928 die Zusammenlegung mit Bindestrich der beiden selbständigen Gemeinden maßgeblich. Noch im April wurde sie vom preußischen Staatsministerium in Kraft gesetzt.

Die Gemeinde wuchs und knackte 1981 die 25.000-Einwohner-Marke. Neukirchen-Vluyn erhielt Stadtrechte. Erste urkundliche Erwähnungen zu Vluyn als Ort in den Flunen und Neukirchen als „Nyenkirchen in den Flünen“ finden sich bereits im 13. Jahrhundert. Mitte des 19. Jahrhunderts, im Zeitalter der Industrialisierung, sorgte Pfarrer Andreas in Neukirchen für Aufmerksamkeit. Er gründete den Erziehungsverein für vernachlässigte Kinder, war einer der Väter der Inneren Mission, des heutigen Diakonischen Werks im Rheinland. Eng mit dem Erziehungsverein ist der Neukirchener Verlag verbunden, der bis heute den christlichen „Abreißkalender“ herausgibt und weltweit vertreibt.

In Vluyn bestimmten neben der Landwirtschaft die Hauswebereien das tägliche Leben und legten später den Grundstein für eine florierende Textilindustrie. Das ortsgeschichtliche Museum in der Kulturhalle listet insgesamt 26 geschichtsträchtige Orte auf. Ganzer Stolz des Museums ist ein multifunktionaler Medientisch, über den mit Foto-, Text- und Tondokumenten Interessantes über die Entwicklung der Stadt zu erfahren ist.

Sabine Hannemann

Digital und nachhaltig



Bürgermeister Ralf Köpke fühlt sich wohl in der Stadt. FOTO: STADT

Was macht Neukirchen-Vluyn für Sie lebens- und liebenswert?

RALF KÖPKE Neukirchen-Vluyn ist eine Stadt zum Wohlfühlen: Im Grünen gelegen hat sie einen hohen Erholungswert. Es gibt viele Wanderwege, man kann die Halde erklimmen, in der Dong oder Vluynbusch spazieren gehen oder entlang der Kendel die Landschaft erkunden. Das ehrenamtliche Engagement ist bei uns sehr hoch, es gibt sehr viele Vereine, die sich um die Stadt kümmern.

Welche Eigenschaften machen den typischen Neukirchener-Vluyn aus?

KÖPKE Ob es den typischen Menschen, egal wo, gibt, weiß ich nicht. Sicher ist aber, dass sich sehr viele Menschen hier bei uns mit ihrer Stadt und den jeweiligen Ortsteilen identifizieren und mit Herzblut dabei sind, wenn es um ihr Neukirchen-Vluyn geht.

Wie sieht die Stadt 2040 aus?

KÖPKE Bis 2040 werden wir die Ziele, die wir uns in unserer Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt haben, erreicht haben. Wir sind dann digital und nachhaltig und bieten ausreichend bezahlbaren Wohnraum und einen besseren ÖPNV.



Halde Norddeutschland Die ehemalige Bergehalde auf einer Grundfläche von 81 Hektar und einer Höhe von 102 Metern gilt als der Freizeittreffpunkt schlechthin. Beliebt sind die Himmelsleiter mit 359 Stufen und dem Hallenhaus, das bis 22 Uhr beleuchtet ist. Rund um die Halde sind Rundwanderwege angelegt. Auf der Halde finden Konzerte wie das Dong Open Air statt.

FOTO: PRÜMEN



Das Wasserschloss Bloemersheim wurde 1406 erstmals erwähnt. Der umliegende Wald ist bei Spaziergängern und Joggern als Ausflugsziel sehr beliebt. Im Schloss lebt seit Generationen Familie von der Leyen. Es ist zugleich Sitz der Freiherr-von-der-Leyenschen-Gutsverwaltung und Ort der beliebten Schlosskonzerte und anderer kulturellen Veranstaltungen.

FOTO: REICHWEIN



Zeche Niederberg Herzstück von Neukirchen-Vluyn war von 1917 bis 2001 die Zeche Niederberg. Sie sorgte für die wirtschaftliche Blüte. Gefördert wurden in Spitzenzeiten jährlich bis 2,9 Millionen Tonnen Kohle. Mit dem Strukturwandel kam das Aus. Das Zechengelände wurde später bebaut und gilt als beliebtes Wohnquartier mit Gewerbe. Zwei Fördertürme sind heute noch da.

FOTO: NEUBAUER



Die Dorfkirche Vluyn im gleichnamigen Ortsteil wurde 1482 erstmals urkundlich erwähnt (St. Antonius-Kapelle). Nach der Reformation der Grafenschaft Moers 1580 wurde sie evangelische Dorfkirche und ist seit 1614 selbständige Pfarre. Teile des Glockenturms stammen aus dem 15. Jahrhundert, Turm und Kirchenschiff von 1715. Sie wurde im letzten Jahrzehnt restauriert.

FOTO: EHRMANN

ZAHLEN UND FAKTEN

Einwohner Neukirchen-Vluyn hat 27532 Einwohner (Stand: Dezember 2020)

Bildung In Neukirchen-Vluyn gibt es vier Grundschulen mit fünf Standorten. Die Friedensreich-Hundertwasser-Schule führt eine Montessori-Gruppe. Zu den weiterführenden Schulen zählen im Schulzentrum das Julius-Stursberg-Gymnasium und die Städtische Gesamtschule Niederberg. Des Weiteren gibt es ein Berufskolleg, eine Musik- und eine Kunstschule, ein Standort der Volkshochschule und zwei Förderschulen. Die Stadt bietet 15 Kindertagesstätten.



Kultur Beliebt sind die Konzerte auf Schloss Bloemersheim. Treffpunkt für Kleinkunst, Musik und andere Formate ist die Kulturhalle im Ortsteil Vluyn und der Viva Event- und Freizeitpark in Neukirchen. Dazu gibt es das ortsgeschichtliche Museum.

Vereine Neukirchen-Vluyn besticht durch ein starkes Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten und ein reges Vereinsleben. Zu den sportlichen Highlights zählt demnächst die zentrale Sportanlage an der Tersteegenstraße. Die beiden Heimat- und Verkehrsvereine in Neukirchen und Vluyn pflegen die dörfliche Gemeinschaft.

Politik 38 Sitze im Stadtrat verteilen sich wie folgt: CDU-Fraktion hat 13 Sitze, SPD 12 Sitze, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 7 Sitze, Fraktion Auf geht's 2 Sitze, vier Ratsmitglieder sind fraktionslos.